

---

# **Forschungsgruppe Soziale Sicherung im Umbruch (SOSIUM)**

**Das Bildungs- und Teilhabepaket – Ein progressiver Ansatz  
in der Grundsicherung für Arbeitssuchende ?**

**SAMF-Jahrestagung, 21./22. Februar 2013, Berlin  
Zehn Jahre „Hartz-Reformen“ – was bleibt?**

Prof. Dr. Lutz C. Kaiser <sup>1,2,3</sup>  
Prof. Dr. Matthias Peistrup<sup>1,4</sup>  
Ass. jur. Jutta Wichmann<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup>FHöV NRW, <sup>2</sup>DIW Berlin, <sup>3</sup>IZA Bonn, <sup>4</sup>RWI Essen

# Präsentation im Überblick

---

**(1) Das Bildungs- und Teilhabepaket (BuT)**

**(2) Ausmaß des SGB II-Bezugs**

**(3) Empirische Analysen mit Mikrodaten**

**(4) Fazit**

**(1)**

# **Das Bildungs- und Teilhabepaket (BuT)**

## Rechtlicher Bedarf und rechtliche Umsetzung

---

**09.02.2010** BVerfG zur Verfassungswidrigkeit der Regelsätze

**29.03.2011** Gesetz zur Ermittlung der Regelbedarfe und zur  
Änderung des Zweiten und Zwölften Buches  
Sozialgesetzbuch

**01.01.2011** Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) tritt  
überwiegend rückwirkend in Kraft

## Leistungsberechtigte des BuT

---

### **Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene selbst:**

- Grundsicherung für Arbeitssuchende –  
Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGB II)
- Sozialhilfe - Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII)
- Asylbewerberleistungsgesetz - AsylbLG

### **Kinderzuschlagsberechtigte und/oder Wohngeldberechtigte für Kinder:**

- Bundeskindergeldgesetz - BKKG

## Leistungen des BuT (Leistungshöhen / Kostenübernahmen)

---

- **Eintägige Schulausflüge und mehrtägige Klassenfahrten**  
tatsächliche Kosten , Gutschein o. Direktzahlung an Anbieter
- **Lernförderung**  
tatsächliche Kosten, Gutschein o. Direktzahlung an Anbieter
- **Mittagsverpflegung**  
Übernahme der Kosten nach Anzahl der Schultage des Bundeslandes
- **Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben**  
bis zu 120 € jährlich, Gutschein o. Direktzahlung an Anbieter
- **Persönlicher Schulbedarf**  
30 € zum 01.02. und 70 € zum 01.08. eines Jahres, Geldleistung
- **Schülerbeförderung**  
tatsächliche Kosten, Geldleistung

## Besonderheiten des BuT

---

### Dienstleistungserfordernis:

- **Hinwirkungsgebot (SGB II)**
- **Beratungsgebot (SGB XII)**
- **Bundeskindergeldgesetz (BKKG)**

### Eigenständiger Anspruch:

### BuT für Kinder ohne lfd. Anspruch

Anerkennung als Bedarf auch für Kinder, welche nicht bedürftig für sog. "Haupt -oder Grundleistungen" sind (Regelbedarf, Mehrbedarf, Kosten der Unterkunft)

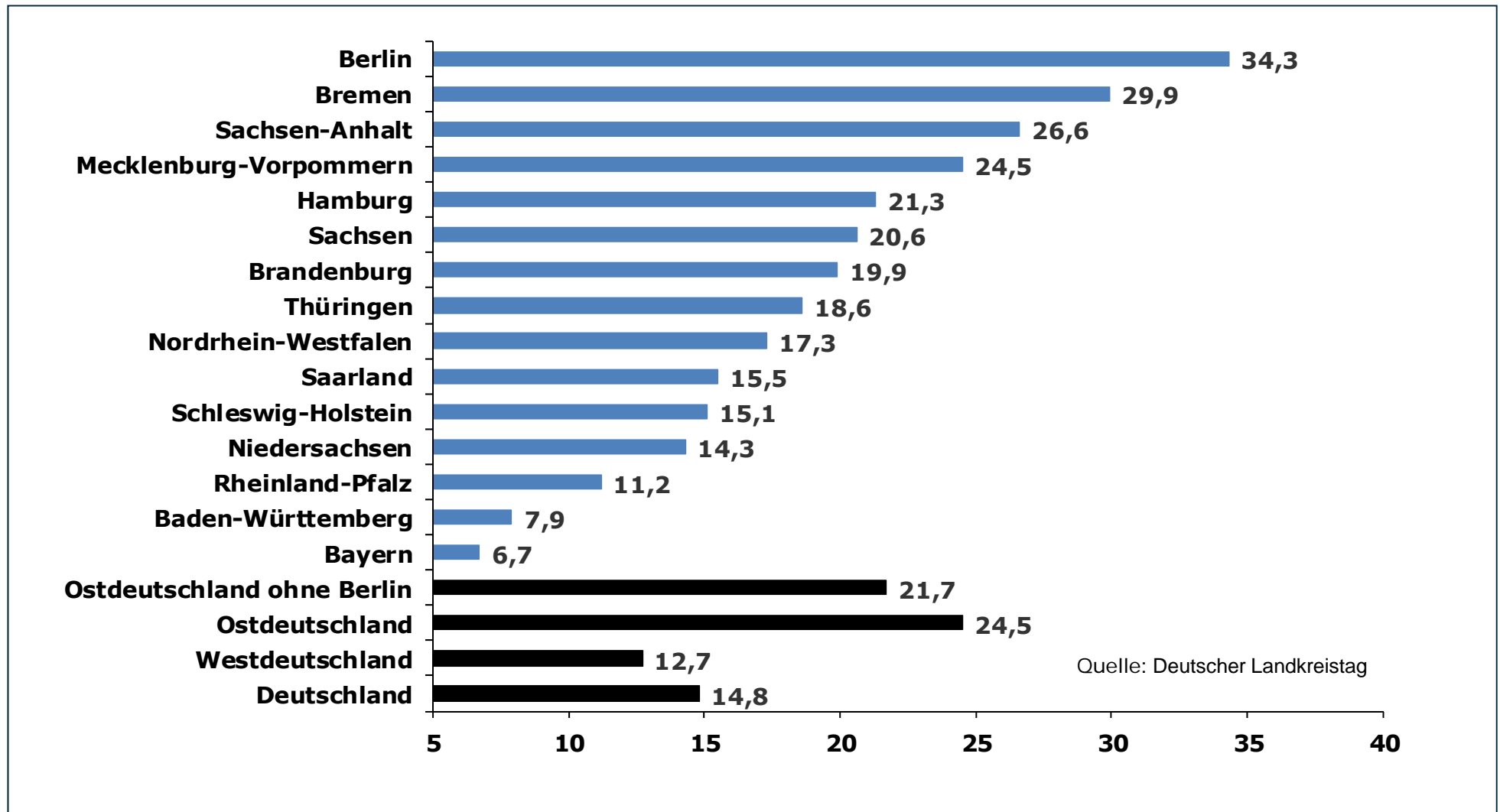
**(2)**

## **Ausmaß des SGB II-Bezugs**



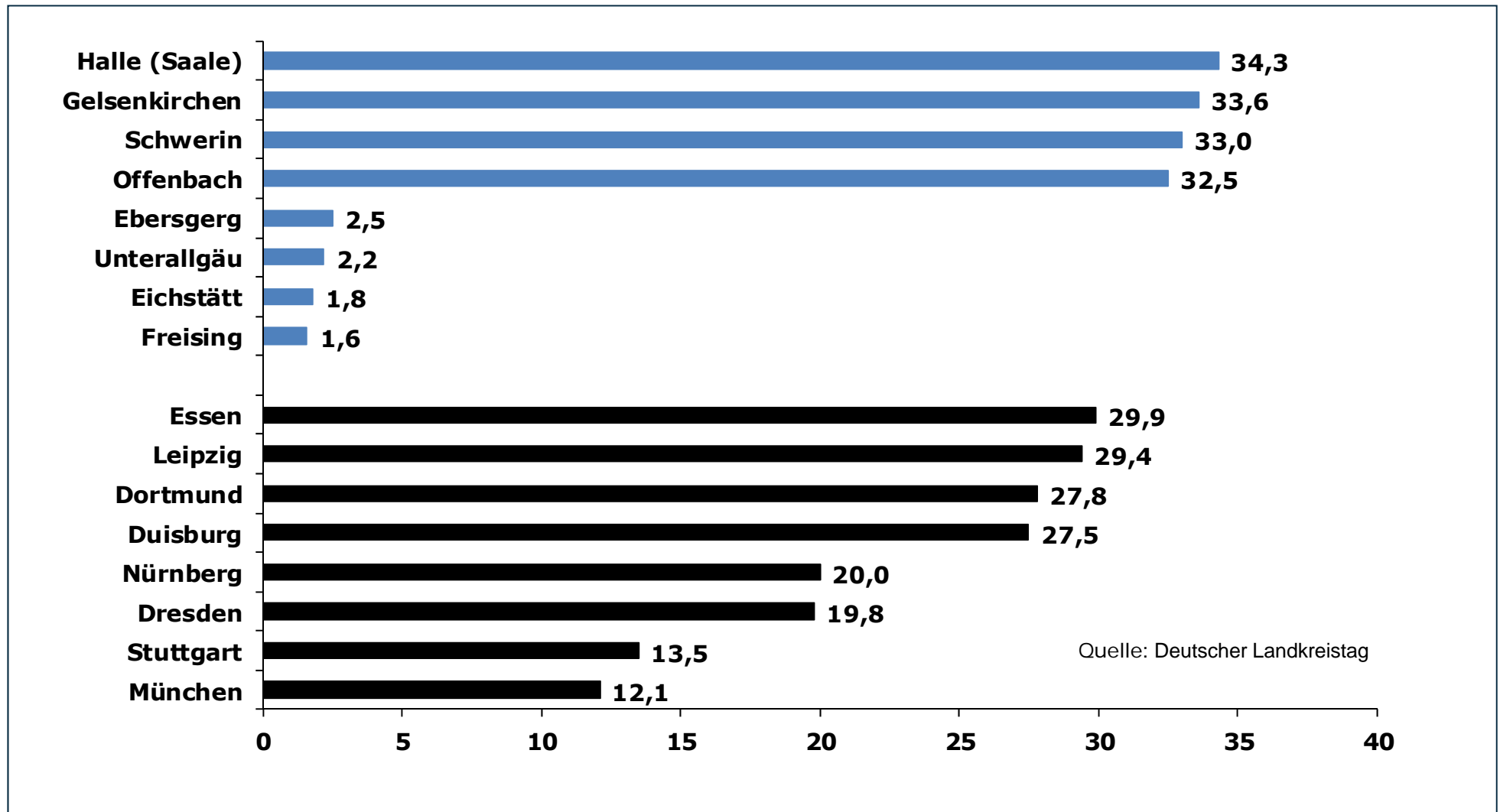
## Anteil der in SGB II-Haushalten lebenden Kinder unter 15 Jahren

(Bundesländer, in % aller Kinder < 15 Jahren, Dezember 2011)



## Anteil der in SGB II-Haushalten lebenden Kinder unter 15 Jahren

(ausgewählte Städte und Kreise, in % aller Kinder < 15 Jahren, Dezember 2011)



## **(3) Empirische Analysen mit Mikrodaten**

# Datenverfügbarkeit zum BuT

---

## (1) Datensatz „Familien in Deutschland“ (FiD)

- Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW)
- Supplement zum Sozio-oekonomischen Panel (SOEP), Schwerpunkte: Niedrigeinkommenhaushalte mit Kindern, Alleinerziehendenhaushalte, Mehrkindfamilien
- Aktuelle Verfügbarkeit: Wellen 2010 & 2011
- Daten zum BuT: erstmalig ab Welle 2011

## (2) Panel „Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung“ (PASS)

- Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB)
- Aktuelle Verfügbarkeit: Wellen 1-5
- Daten zum BuT: erstmalig ab Welle 6

## BuT-Nachfrageprofile: Deskriptive Ergebnisse (FiD-Daten, 2011)

### Erhebungszeitraum der Haushaltsbefragungen in der FiD-Welle 2011

~ 80 %: zwischen März und Juni 2011 / ~ 20 %: zweite Jahreshälfte 2011

(n = 5603, N = 5.120.358 Haushalte)

### Nachfrage nach BuT-Leistungen verschiedener Haushaltstypen (in %)

BuT-Nachfrage	Haushaltstyp				Gesamt
	KiZ	WoGG	SGB XII	SGB II	
Nein	95.4	82.3	72.8	68.0	72.9
Ja	(4.6)*	17.7	(27.2)*	32.0	27.1
N	62,331	278,312	63,171	829,845	1,233,659

Quelle: FiD-Daten 2.1, eigene Berechnungen (gewichtet), \* = n < 30

## BuT-Nachfrageprofile II

### Nachfrage-Ranking der BuT-Leistungen nach Haushaltstypen (in %)

Alle Haushalte		SGB II	Nicht-SGB II
1. Schulbedarf	40.6	2. 42.4	1. (33.4) *
2. Mittagessen	38.5	3. 39.9	2. (33.3) *
3. Klassenfahrt	36.9	1. 43.1	6. (13.0) *
4. Beförderung	12.5	4. 12.2	5. (13.8) *
5. Vereine	9.1	6. (6.8) *	3. (18.3) *
6. Ausflüge	7.8	5. 7.7	7. (8.2) *
7. Lernförderung	(7.7) *	7. (6.1) *	4. (14.2) *
N	334.993	265,669	69.324

FiD-Daten 2.1, eigene Berechnungen (gewichtet), \* = n < 30

## BuT-Nachfrageprofile: Schätzergebnisse (marginale Effekte in % – Probit-Modell)

<b>BuT-Nachfrage</b>	<b>Alle Haushalte Marginaler Effekt</b>	<b>SGB II-Haushalte Marginaler Effekt</b>
SGB II-Haushalt	17,8 ***	-
Bezug Vorgängerleistungen	27,4 ***	27,5 ***
Region: SGBII-Kinderanteil hoch	- 0,9	- 1,0
2 Kinder	9,7 ***	10,6 **
3 Kinder	20,6 ***	22,6 ***
4 Kinder	33,5 ***	34,7 ***
5 oder mehr Kinder	42,8 ***	29,0 ***
Alleinerziehend	15,1 ***	16,4 ***
Migrationshintergrund	0,4	1,9
Niedriger Bildungsstand	- 6,1	- 3,9
Ausgaben für Kultur	5,5 *	6,6 *
Ausgaben für Weiterbildung	1,9	2,2
Ausgaben für Freizeit	2,1	3,3
PKW vorhanden	6,2 **	9,0 **
Kein PC	- 0,7	- 5,8
Kein TV	1,5	- 0,1
n	1169	861
Ps- R <sup>2</sup>	.098	.087

**FiD-Daten 2.1, eigene Berechnungen**

**Signifikanzniveau: \*\*\* hoch / \*\* mittel / \* niedrig**

SOSIUM

## (4) Fazit



## Das Bildungs- und Teilhabepaket: Ein progressiver Ansatz im SGB II?

---

### **Progressiv: Implementation eines präventiven Ansatzes**

- individuelle zielgerichtete budgetierte Sach-/Dienstleistungen
- Hinwirkungsgebot als Dienstleistungsauftrag (Bezug: Eltern)

### **Begleiterscheinungen:**

- Entzug der autonomen Mittelverwendung durch Eltern
- hoher Aufwand an „Armut-Bürokratie“
- hoher Anspruch an Qualitätssicherung

### **Konstruktionsfehler: Vernachlässigung einer modernen Marketingperspektive durch doppeltes Abstandsgebot (geringe Dienst-/Leistung)**

- relativ geringe Höhe der einzelnen Leistungen
- hohe Gegenleistung („Preis“) der Kunden  
(bürokratischer Aufwand, Hemmschwellen der Inanspruchnahme)